

Eine weltweite Familie

Darum geht's

Das Miteinander in einer großen weltweiten Gemeinde ist nicht immer einfach, aber wir alle sind Gottes Kinder und Gott ist in allen Kulturen zu Hause.

Wie wir vorgehen

- Wir füllen ein Teenstreff-Rad aus, an dem die Teens sehen, wie unterschiedlich sie schon in einer Gemeinde sind (umso unterschiedlicher sind die Leute in einer großen, weltweiten Gemeinde).
- Wir erkennen, dass es Kulturen gibt, die uns ähnlich sind, und andere, die uns fremd sind, aber Gott liebt seine Kinder in allen Kulturen und erwartet Toleranz von uns gegenüber anderen.
- Wir stellen einen Flyer her, an dem die Vorteile einer weltweiten Gemeinde mit 28 für alle Mitglieder gültigen Glaubenspunkten erkannt werden können.

Was wir vorbereiten

- Flipchart oder großes Papier
- Papier
- Stifte
- Scheren
- Kopien der 2 Anhänge
- 28 Glaubenspunkte
- evtl. einen Gast

Vorbemerkung

Wenn in der Gemeinde verschiedene Kulturen (Mitglieder der Adventgemeinde aus verschiedenen Ländern, evtl. Russland, Rumänien, USA usw.) vertreten sein sollten, können auch Vertreter dieser verschiedenen Kulturen zum Teenstreff eingeladen werden. Dann wird sich der Ablauf sicher ändern, aber das Kernziel sollte trotzdem im Auge behalten werden. Sollte solch eine Einladung erfolgen, ist es wichtig zu wissen, ob die Eingeladenen eine offene Einstellung haben, weil sonst kontraproduktiv gearbeitet wird.

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreff teilnehmen, kann die Anleitung übernommen werden. L sollte jedoch gleichberechtigt mitarbeiten.

1. Einstieg: Teenstreff-Rad 10'	
<p>In der „4you“ hattet ihr diese Woche ein Familienrad (S. 112). Heute wollen wir ein Teenstreff-Rad ausfüllen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer hat am meisten mit welchem Stichwort zu tun? ▪ Wer erinnert sich an welches Thema? <p>Wir schauen uns auch noch mal an, was ihr zu Hause herausgefunden habt, in Bezug auf eure Familie.</p> <p>„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“ (Johannes 3,16)</p> <p>Wenn Gott unser liebender Vater ist und wir seine Kinder, dann sind wir alle eine Familie. Und genau wie in einer Kleinfamilie oder bei den Teens gibt es bei all den Kindern Gottes Unterschiede. Jeder hat andere Gaben, andere Gedanken, andere Charaktereigenschaften, viele eine andere Kultur. Das ist noch extremer als in einer biologischen Familie.</p>	<p>Anhang 1 kopieren und im Teenstreff ausfüllen lassen. Jeder darf ein Stichwort sagen, immer reihum.</p> <p>Einstieg ins Thema</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

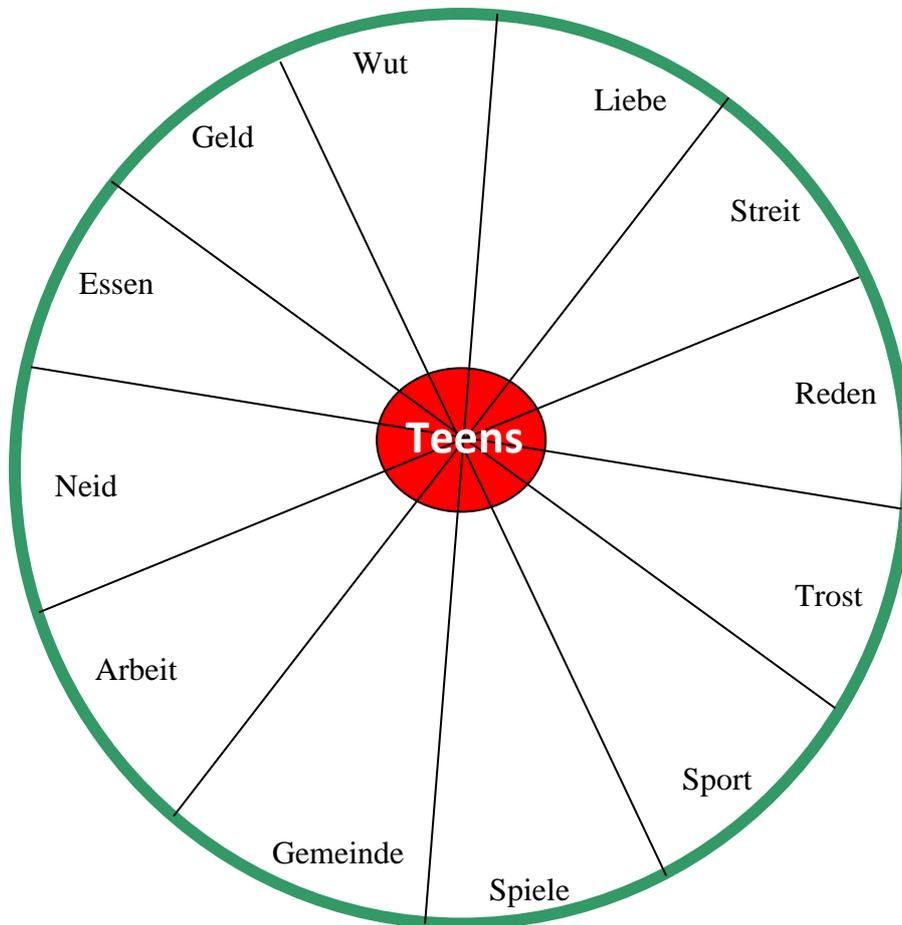
<p>Wir alle sind verschieden. Trotzdem müssen wir miteinander auskommen. Auch in der Gemeinde. Über die Unterschiedlichkeit und das Miteinander in einer weltweiten Adventgemeinde wollen wir uns heute unterhalten.</p>	
<p>2. Eine vielfältige Großfamilie 15'</p> <p>Gott ist in allen Kulturen zu Hause!</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was ist das überhaupt „Kultur“? ▪ Welche Kulturen sind uns fremd? ▪ Welche sind uns ähnlich? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was bedeutet die Überschrift in diesem Zusammenhang? ▪ Wie stehst du zu anderen Kulturen und Geschmäckern in der Gemeinde? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was bedeuten euch folgende Sätze: <p>Mir muss nicht alles gefallen, was anderen gefällt! Aber ich kann es tolerieren!</p> <p>Gott liebt seine Kinder auf der ganzen Welt, egal, welchen Geschmack sie haben!</p>	<p>Überschrift groß anschreiben: „Gott ist in allen Kulturen zu Hause!“</p> <p>Tabelle aufzeichnen und ausfüllen: Kulturen, die uns fremd sind Kulturen, die uns ähnlich sind</p> <p>Sätze an Flipchart schreiben</p> <p>Diskussion Darstellen verschiedener Bräuche in der Adventgemeinde. Hilfe: „4you“, S.118</p>
<p>3. Was ist Toleranz? 5'</p> <p>Ganz oft gebrauchen wir das Wort „Toleranz“, wenn es darum geht, andere zu akzeptieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aber was ist das überhaupt? ▪ Und was bedeutet es nicht? 	<p>Gespräch über Toleranz Anhang 2 kopieren und besprechen (siehe auch „4you“, S. 119)</p>
<p>4. Vorteile einer weltweiten Gemeinde 10'</p> <p>Wir haben uns über viele Unterschiede in der weltweiten Adventgemeinde unterhalten. Nun versuchen wir uns als eine Art Werbefirma. Wir erstellen einen Flyer, auf dem die Vorteile einer weltweiten Adventgemeinde dargestellt werden.</p>	<p>T arbeiten in kleinen Gruppen an einem Flyer. Zettel, Stifte, Scheren austeilen. Anschließend über die Ergebnisse sprechen, Zettel evtl. in den Gemeinderäumlichkeiten anheften.</p>

<p>5. Wodurch die Einheit gewahrt bleibt 4'</p> <p>Hier seht ihr die 28 Glaubenspunkte der Siebenten-Tags-Adventisten. Diese Punkte gelten für alle Adventisten auf der ganzen Welt. Sie regeln die Hauptpunkte unseres Glaubens. So wird die Einheit aller Adventisten bei aller Verschiedenheit auf der ganzen Welt gewahrt. Ein Adventist, der z. B. aus Ghana kommt, ist genauso ein Adventist, als wenn er in Europa lebt (siehe auch „4you“, S. 117).</p>	<p>Die 28 Glaubenspunkte der Siebenten-Tags-Adventisten aus dem Internet ausdrucken oder am Bildschirm zeigen: www.adventisten.ch/fileadmin/adventisten.ch/files/bilder/o6_kirchgemeinden/Die_28_Glaubenspunkte.pdf</p>
<p>6. Abschluss: Gebet 1'</p> <p>Lasst uns gemeinsam um gegenseitiges Verständnis und Toleranz bitten.</p>	<p>Gebet</p>

Hinweis:

Im Teenstreif der kommenden Woche sollen Fragebögen ausgewertet werden. Diese sollten sinnvollerweise eine Woche vorher den entsprechenden Personen zum Ausfüllen ausgehändigt werden. Deshalb: Siehe **heute schon** Anregungen zu Lektion 12!

Anhang 1



Anhang 2



„Mit *dem* Hut wollen Sie in den Gottesdienst?“

Quelle: Herbei, oh ihr Gläubiger. Ein himmlisches Lächeln für jeden Tag des Jahres (2003),
SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.